

4. April 2007
Der Standard

Klimaschutz: Mehr Maut und Tempo 80 Österreich habe mit seiner Politik eine "Verkehrslawine" losgetreten, kritisiert der Verkehrsclub Österreich

Wien - Würden alle in Österreich zugelassene Autos in einer Zweierreihe hintereinander, Stoßstange an Stoßstange, parken, reichte die doppelte Blechschlange von Wien bis Rom. Die heimische Autoflotte beträgt derzeit 4,2 Millionen Fahrzeuge, im Vergleich zu 1990 ein Plus von 40 Prozent. Die Treibhausgas-Emissionen des Verkehrs haben sich seither laut Verkehrsclub Österreich (VCÖ) nahezu verdoppelt.

Weit von Kioto entfernt

"Österreich hat nicht zuletzt durch den massiven Ausbau der Autobahnen, durch niedrige Spritsteuern und den mangelnden Ausbau des Öffentlichen Verkehrs eine Verkehrslawine losgetreten. Ohne Kurskorrektur beim Verkehr kann Österreich die Kioto-Ziele nicht erreichen", kritisierte der VCÖ am Dienstag und forderte mehr Bahnverbindungen, die Ausweitung der Lkw-Maut und Tempo 80 statt 100 auf Freilandstraßen.

"Bundeskanzler Kreisky hat 1974 das Tempolimit auf Autobahnen eingeführt, um den Erdölverbrauch des Verkehrs zu verringern. Jetzt ist es an Bundeskanzler Gusenbauer im Interesse des Klimaschutzes die Tempobremse zu ziehen", meint VCÖ-Experte Martin Blum. Mit einem Klimaschutzpaket könnten Verkehrsemissionen bis 2012 um rund zehn Millionen Tonnen verringert werden. (simo, DER STANDARD print, 4.4.2007)

Link zum Online-Artikel:

<http://derstandard.at/?url=/?id=2830778>